

# der Scheideweg

1/2022  
G 5949

**50 Jahre**  
Kontakt  
Gruppen  
Arbeit



Gefährdetenhilfe  
**SCHEIDEWEG** e.V.

**Raucher sind atemberaubende  
Menschen**

**Berührungängste verfliegen – Teil 1**

**Update aus Kenia**

# Termine

## April bis Juni 2022

Sparstrumpf, hergestellt in der JVA Moers-Kapellen



### Gefängnis

(geplante Gottesdiensttermine (GTD), Durchführung abhängig von der Pandemielage)

- 03.04.** JVA Geldern, GTD mit Jugendchor Gummersbach (10:30)
- 24.04.** JVA Remscheid, GTD mit Team „Alte Schule Scheideweg“ (10:30)
- 24.04.** JVA Siegburg, GTD mit Team Gemeinde Hamm (Sieg) (10:45)
- 15.05.** JVA Düsseldorf, GTD mit Jugendchor Gummersbach (8:45)
- 22.05.** JVA Wuppertal-Vohwinkel, GTD (9:30)
- 12.06.** JVA Remscheid, GTD (10:30)
- 19.06.** JVA Hagen, GTD (10:30)
- 19.06.** JVA Siegburg, GTD (10:45)

### Café und Geschenke SCHEIDEWEG

#### So vermisst: Begegnung und Shoppen

- 17.03.** Freundeabend – geselliges Zusammensein mit Ihren Freunden (19 Uhr)
  - 04.05.** Ladyshopping ab 17.30 Uhr
- Infos und Anmeldung bitte unter 02192-201240**

### Hilfe für die Ukraine

In Truskavez (Westukraine) unterhält die Gefährdetenhilfe Bad Eilsen e.V. eine Wohngemeinschaft. Von dort erfahren wir am 1. März: Auch wenn es bisher keine kriegerischen Handlungen gab, zeigen sich die Auswirkungen des Krieges in explodierenden Lebenshaltungskosten und einer wachsenden Zahl von Flüchtlingen. Mitarbeiter und Bewohner sind in der Versorgung und Unterbringung der Flüchtlinge tätig. Die Lage verschlimmert sich täglich. Wir legen Euch diese Arbeit unserer Freunde ans Herz. Kontoinhaber: Gefährdetenhilfe Bad Eilsen e. V. IBAN: DE 57 2555 1480 0341 4825 29 Verwendungszweck: Projekt Truskavez / Ukraine Vor allem wollen wir Euch um Euer Gebet bitten.

### Verschiedenes

#### G wie Gefährdetenhilfe

Das Aufgaben-ABC der christlichen Gemeinde ist umfangreich: **D wie Diakonie** findet oft im Außendienst statt: Fachkräfte und Ehrenamtliche unterstützen alte Menschen, helfen Gefangenen und Suchtkranken, arbeiten in der Seenotrettung oder der Bahnhofsmision. Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen haben Gottes Handeln erlebt und Bewegendes zu erzählen.

**Gerne gestalten wir – coronakonform – für Sie einen Gottesdienst oder eine Gruppenstunde zu „G wie Gefährdetenhilfe“.**  
**Kontakt:** Thomas Erkens, t.erkens@scheideweg.nrw; 02192-201235.

**23.04. Kontaktgruppengrundkurs** für alle, die neu in der Gefängnisarbeit sind oder sich dafür interessieren: Interessante Themen und Infos u.a. mit dem Anstaltsseelsorger der JVA Wuppertal-Vohwinkel, Pfarrer Stefan Richert.

**Zeit und Ort:** 10–15 Uhr im Begegnungszentrum Unterscheideweg 15, 42499 Hückeswagen. Lecker Essen gibt's auch.

**Anmeldung** bitte an Wolfgang Hlusiak, w.hlusiak@scheideweg.nrw, 02192-201236.

### Aktuelles Spendenprojekt: Neue Heizungsanlage

Unsere Heizungsanlage in Unterscheideweg 13 hat viele Jahre auf ihrem blechernen Buckel und bereitet sich aktiv auf den Ruhestand vor 😊. Eine neue Heizung soll mit jugendlicher Hitze zuverlässig für Wärme in der WG, in der Singlewohnung und der Hauselternwohnung sorgen. Bitte helfen Sie uns beim Kauf und Einbaukosten von ca. 20.000,- Euro, indem Sie unseren Sparstrumpf mit Ihrer Spende füllen.

KD-Bank Dortmund,  
IBAN: DE11 3506 0190 1011 5090 17  
BIC: GENODED1DKD  
Stichwort: Heizung U 13

### Impressum

**Herausgeber:**  
Gefährdetenhilfe SCHEIDEWEG e.V.  
Unterscheideweg 1-3  
D-42499 Hückeswagen  
Tel.: +49 (0)2192 2011, Fax: +49 (0)2192 201215  
E-Mail: info@scheideweg.nrw  
Internet: www.scheideweg.nrw

**Erscheinungsweise 4x im Jahr.**  
**Die Ausgabe erscheint unentgeltlich.**  
1. Vorsitzender: Vahid Mobini  
V.i.S.d.P. Vahid Mobini

**Redaktion:** Jutta Sieper, redaktion@scheideweg.nrw  
**Bildnachweis:** Cover: nullplus/istock; S.3. privat, pixabay, Jörn Carsten Pfeiffer; S.4 Arne Thielmann, Johannes Oltmanns; S.5. Arne Thielmann; S. 6+7 pixabay, Philipp Schliesser; S. 8. privat  
*Die Gefährdetenhilfe SCHEIDEWEG e.V. ist wegen der Förderung der Religion, der Jugendhilfe, des Wohlfahrtswesens, der Fürsorge für Strafgefangene und ehemalige Strafgefangene und der Kriminalitätsprävention als gemeinnützig (§ 52 Abs. 2 Satz 1 AO)*

*und nach § 53 Satz 1 Nr. 1 AO als mildtätig anerkannt. Darüber hinaus ist sie in eine justizinterne Datenbank eingetragen und kommt als Empfängerin von Geldauflagen in Betracht. Dieses elektronische Verzeichnis wird von der Generalstaatsanwaltschaft Düsseldorf geführt.*

**Bankverbindung:**  
KD-Bank Dortmund,  
IBAN: DE11 3506 0190 1011 5090 17  
BIC: GENODED1DKD

[www.scheideweg.nrw](http://www.scheideweg.nrw)

# „Wer zu mir kommt, den werde ich nicht hinausstoßen.“

(Johannes 6,37)

## Gut, dass ihr wieder da seid



Der Satz war in den letzten Wochen oft in vielen Justizvollzugsanstalten zu hören. Inhaftierte und Ehrenamtliche sind endlich wieder im Gespräch. Nach langer Corona-Zwangspause konnte die Kontaktgruppenarbeit erneut starten. Was war im Gefängnis los in der Corona-Zeit? Wie ist es den Inhaftierten persönlich ergangen? Das waren die ersten Fragen und Gesprächsthemen in den Kontaktgruppen.

### Wem bin ich wichtig?

Der Strafvollzug bietet eine Vielzahl von Möglichkeiten, um die Wiedereingliederung von Straftätern und Straftäterinnen in das gesellschaftliche Leben zu ermöglichen. Viele engagierte und kompetente Mitarbeitende nehmen einen positiven Einfluss auf die Inhaftierten im Gefängnis. Was der Strafvollzug aber nicht anbietet, sind Beziehungen und Freundschaften auf Augenhöhe. Begegnungen, bei denen man sich ehrlich öffnet, die innersten Nöte, Zweifel und Probleme teilt. Personen, die zuhören und das Gefühl vermitteln: Ich bin Jemanden wichtig.

### Die Einladung Gottes

Doch neben der sozialen Kompetenz macht vor allem eine Sache unseren Dienst in den Kontaktgruppen einzigartig: Wir bringen nicht nur unsere Zeit und die Bereitschaft zum Zuhören mit, sondern Jesus Christus höchstpersönlich: Ein Mann, dessen Name (Immanuel) Programm ist: Gott ist mit uns. Jesus ist Gott und Mensch zugleich. Er erlöst Menschen von Schuld und Scham, und es ist unser Herzensanliegen, Menschen mit diesem Jesus bekannt zu machen. Ihnen die Einladung auszusprechen, die er uns in der Jahreslosung 2022 zuruft: „Wer zu mir kommt, den werde ich nicht hinausstoßen“ (Joh. 6,37)

### Gibt es ein größeres Angebot?

Viele Menschen haben diese Einladung in den Kontaktgruppen gehört. Sie haben echte Annahme bei Jesus erfahren, eine Beziehung zu ihm aufgebaut und eine neue Perspektive für ihr Leben gewonnen. Haben Sie Lust, Teil des Einladungsteams zu werden und unsere Kontaktgruppenarbeit zu unterstützen? Ganz in ihrer Nähe liegt die nächste Justizvollzugsanstalt und wartet auf ihre Mitarbeit, auf ihr Ohr und ihr Kommen. Denn eins steht fest: Es ist gut, dass ihr (wieder) da seid!

Es grüßt Sie herzlich

**Martin Kielbassa**

Vorstandsmitglied und Kontaktgruppenleiter JVA Bochum



## Vielen Dank...

sagen wir unseren großzügigen Spendern für Literatur und Weihnachtspakete 2021; neben privaten Gaben bedanken wir uns sehr herzlich für den Betrag, den wir trotz der besonderen Umstände aus den Kollektivismitteln für Straffälligenhilfe der Kirche im Rheinland erhalten haben.

Menschen spenden regelmäßig und gezielt für die Arbeit in Kenia; dafür danken wir sehr.

Einige Spender unterstützen Mitarbeiter, die sie persönlich kennen.

Andere geben ohne Verwendungszweck und ermöglichen uns dadurch, das tägliche Leben mit seinen Kosten zu stemmen. Ein großes Dankeschön dafür.

Für Renovierungsarbeiten und Einrichtung einer Single-Wohnung haben wir großartige Hilfe durch den Verein für Bewährungshilfe e.V. in Remscheid erhalten und bedanken uns herzlich.

Über allen Hiobs-Botschaften dieser Welt  
steht Hiobs Botschaft:

„Ich weiß, dass mein  
Erlöser lebt!“ (Hiob 19,25)

Frohe und gesegnete  
Ostertage!

# Schöne Möglichkeiten



## Weihnachten hinter Gittern

Thomas Erkens arbeitet seit Mai 2020 bei uns – in der WG und in der Gefängnisarbeit. Coronabedingt erstmal ausgebremst, setzt Thomas mit großer Freude das Kennenlernen der Kontaktgruppen fort. Hier seine Eindrücke von zwei Gefängnisweihnachtsfeiern:

10. Dezember: „Ich hatte mich sehr darauf gefreut, dass ich bei der Weihnachtsfeier in der JVA Geldern dabei sein konnte und sogar die Andacht halten durfte. Es war eine wunderbare Atmosphäre und die Männer waren mit ganzem Herzen dabei. Dazu war es eine gute Gelegenheit, das Team zu treffen, von Scheideweg zu grüßen und mich bei allen für ihre treue Hingabe zu bedanken. Ich konnte mit Robert, einem langjährigen Kontaktgruppenmitarbeiter, hin- und zurückfahren und es war schön, Zeit mit ihm zu verbringen und sich über den Gefängnisdienst auszutauschen.“

16. Dezember: „Es war wirklich eine sehr schöne Feier in der JVA Hagen und die Männer waren offen. Bemerkenswert ist auch, dass die Beamten in der JVA Hagen freundlich sind und wir als GFH viel Gunst haben und buchstäblich eine offene Tür, die Männer zu besuchen 😊. So sind wir als Kontaktgruppe nach diesem Abend wieder einmal mehr selbst als Beschenkte nach Hause gefahren.“  
Dazu die Sicht eines Teilnehmers:

*Sehr geehrte Damen und Herren,  
heute hatten wir hier in der JVA Hagen mit der Gruppe „Scheideweg“ eine kleine Weihnachtsfeier. Für diese Weihnachtsfeier möchte ich mich herzlich bei Ihnen bedanken. Der Raum wurde gemütlich geschmückt, es gab leckeres Gebäck und die Zeit wurde von den Leitern sehr schön gestaltet. Es war eine wirklich schöne Zeit, was ich sehr genossen habe, da es davon nicht viel hier in der JVA gibt. Des Weiteren möchte ich mich von ganzem Herzen für das Geschenktütchen bedanken. Ich habe mich riesig darüber gefreut. Vielen, vielen Dank ...  
Ich wünsche Ihnen frohe und gesegnete Weihnachtstage und einen guten Rutsch ins neue Jahr 😊.  
Liebe Grüße, Kevin*

Außerdem fanden Weihnachtsfeiern in **Düsseldorf, Siegburg, Rheinbach, Kleve, Willich I** und im **Jugendgefängnis Wuppertal-Ronsdorf** statt; in (sehr) kleinem Rahmen, manchmal auch ohne Kaffee und Gebäck. Also „Weihnachten pur“ wie einst in Bethlehem.

Im **Jugendarrest** und im Erwachsenenvollzug in **Remscheid, Köln, Wuppertal-Vohwinkel, Schwerte** und **Bochum** waren Feiern nicht gestattet. Hier gab es meist den Ausweg, Literaturpäckchen zu schicken oder vorbeizubringen; u.a. mit dem Kalender „Aus heiterem Himmel“ vom Schwarzen Kreuz e.V. „Kaffeebomben“ und Gebäck wurden

den Anstaltsseelsorgern in vier JVAen zur Verfügung gestellt, um sie individuell an bedürftige Gefangene weiterzugeben. Über 30 große Lebensmittelpakete gingen an Patienten der **forensischen Kliniken** in Münster, Rheine, Herne, Düren, Dortmund, Lippstadt und Köln; kleinere an Spätentschlossene.

## Gefängnisgottesdienste

Im November waren Gefängnisgottesdienste in Hagen, Remscheid und mehrere im Jugendstrafvollzug in Wuppertal möglich.  
Ein wenig O-Ton:

*Hallo Wolfgang, wir hatten am Sonntag (7. November) 2 sehr schöne Gottesdienste mit Herzwerk (Forum Wiedenest). Im ersten waren 15, im zweiten 13 Jungs dabei. Die Herzwerker haben sich im Anschluss noch sehr engagiert und interessiert mit den Jungs unterhalten. In der Anlage ein Foto. Könnt ihr für die Gottesdienste am nächsten Sonntag eine englische Bibel für einen jungen Mann mit Namen R. mitgeben?  
Lieben Gruß, Johannes*

In der JVA Remscheid nahmen am 14. November 25 Gefangene am Gottesdienst teil; seit über 1 ½ Jahren war es unsere erste Veranstaltung in dieser JVA. Der Anstaltsseelsorger und das Team von Neustart Breitscheid waren begeistert vom Interesse der inhaftierten Männer. Aufgrund der sich immer wieder ändernden Lage bleibt es spannend, welche Veranstaltungen stattfinden. Aktuell (Anfang März) können wir keine Gesprächsgruppen in Bochum, Hagen, Köln, Remscheid, Rheinbach und Schwerte sowie im Jugendarrest und Jugendstrafvollzug anbieten; andere Gefängnisse lassen nur 2 Mitarbeiter für die Gruppen zu oder arbeiten auf Basis von „2 G“.

Doch das Interesse, das die Gefangenen signalisieren und die Anfragen von Ehrenamtlichen, die gerne mitarbeiten möchten, zeigen uns, dass die Gefängnisarbeit lebt. Bitte beten Sie mit, dass wir bald wieder in vollem Umfang arbeiten können.



# Berührungängste verfliegen

## 50 Jahre Kontaktgruppe „Scheideweg“ Teil 1

50 Jahre  
Kontakt  
Gruppen  
Arbeit



**A**m 12. März 1972 besuchten junge Leute aus Scheideweg unter Leitung von Friedel Pfeiffer die JVA Siegburg – damals Europas größte Jugendstrafanstalt mit 1000 Gefangenen. Anstaltsleiter und -seelsorger öffneten das Gefängnis für ehrenamtliches Bürgerengagement und ermöglichten den ersten Kontakt. Die Scheideweger boten einen Gottesdienst und parallel dazu Gespräche an. Anschließend wünschten Gefangene und Besucher eine Fortsetzung. Zu diesem Zeitpunkt gab es in Nordrhein-Westfalen keine gesetzliche Verfügung zur ehrenamtlichen Arbeit im Gefängnis; erst das anhaltende Engagement verschiedener Gruppen im Strafvollzug führte 1977 zu ihrer Anerkennung durch das Justizministerium.

„Kontaktgruppenarbeit“ war Neuland für die Besucher, die weitere Termine verabredeten und sich Gedanken zur Gestaltung machten. Denn hier begegneten junge und ältere Christen aus dem idyllischen Bergischen Land Menschen, die im Leben ganz andere, schwierige und leidvolle Erfahrungen gemacht hatten und hinter Gittern saßen. In einer „totalen Institution“ mit beschränkten Angeboten, Langlebigkeit und diversen Subkulturen. Menschen, deren Zukunft bei Rückkehr ins Herkunftsmilieu düster aussah. Wie zueinander finden und was verständlich vermitteln?

### Da ist der Name Programm:

Seelsorgerliche Kontakt-Gruppen-Arbeit

- Aus dem **Kontakt** mit Gott wird der Kontakt zu Gefangenen und die Einladung an sie – zum Kontakt mit Gott. Im Herzen angeührt zu werden, ist die Initialzündung. Wer dann sein Herz nicht betonierte, sondern Gott daran

arbeiten lässt, kann Veränderung erfahren. Auch da, wo der Glaube kein Interesse weckt, ist der Besuch ein wertvoller Moment im Gefängnisalltag. Die Aufgabe des Mitarbeiters, der Mitarbeiterin, ist es, den Weg des Gesprächspartners zu begleiten, ihn zu ermutigen, andere Sichtweisen einzubringen, Perspektiven aufzuzeigen und zu unterstützen.

- Dabei kann er, kann sie auf das Potential der **Gruppe** zurückgreifen: Ruhige Mitarbeiter, lebhaft Mitarbeiter, organisatorisch versierte und begeisterte Frauen oder Männer, Handwerker, Kopfarbeiter, Wakeboarder und Rollatorsprinter, Jesus vor kurzem kennengelernt oder mit reicher Erfahrung im Glauben, geduldig oder ungeduldig, mehrsprachig und kulturell vielfältig...
- Der Kern der **Arbeit** ist die treue, individuelle Begegnung bei Regen und Sonnenschein. Ein geistlicher Impuls und Zeit für persönliches Gespräch, flankiert von Liedern, Literatur und Briefen. Das ist so populär wie eh und je.

Im Kontrast zum Jugendgefängnis kamen ab 1980 Besuche im langstrafigen Erwachsenenvollzug in Rheinbach dazu. Seit 2012 haben wir regelmäßig 14 Haftanstalten in Nordrhein-Westfalen auf dem Zettel, darunter Jugendarrest und Frauenstrafvollzug.

Durch die Gefängnisarbeit entstanden früh Kontakte zu Menschen mit gleichem Anliegen, in Deutschland, West-Europa und darüber hinaus, in Kenia, Indien, Brasilien. Außergewöhnliche Mitarbeiter, ihr Engagement und der Blick in die Verhältnisse in anderen Ländern und Kulturen bewegten uns. 1990

wurden Besuche in Ostdeutschland und wechselseitige Reisen in Länder des ehemaligen Ostblocks möglich. Ein weites Feld für Begegnung und gegenseitige Ermutigung tat sich auf, auch für eine Arbeit vor Ort in Mecklenburg-Vorpommern, der Mongolei und Burjatien. Jährliche Treffen beim internationalen Gefährdetenhilfe-Forum dienen bis heute dem Austausch.

Damit nicht jeder bei „Null“ anfängt mit seinen Erfahrungen als ehrenamtlicher Mitarbeiter boten wir den mehrtägigen Kurs „Seelsorgerliche Randgruppenarbeit“ an; der sich neben dem Strafvollzug mit Möglichkeiten und Hilfen zur Wiedereingliederung beschäftigte. Heute durchlaufen Anfänger den „Grundkurs Kontaktgruppenarbeit“ und erhalten eine Einweisung der jeweiligen Anstalt. Ein jährlicher Mitarbeitertag und ein Handbuch geben weitere Infos.

Rückblickend auf 50 Jahre Kontaktgruppenarbeit durch Höhen und Tiefen sind wir als Gefährdetenhilfe unendlich dankbar:

- Für unsere Gesprächspartner im Gefängnis, die uns so viel über das Leben erfahren lassen und oft nachdenklich machen.
- Für Mitarbeiter im Gefängnis: Anstaltsleiter, Anstaltsseelsorgerinnen, Freizeitkoordinatoren, den Sozialen Dienst, Sportbeamte, Mitarbeiterinnen von Sicherheit und Ordnung, die Beamten an der Pforte und die, die Ehrenamtler „durchschließen“.
- Für Verantwortliche in Politik und Verwaltung, die unsere Leidenschaft unterstützen.
- Für langjährige Kontaktgruppenmitarbeiter und solche, die gerade starten.
- Für Kontaktgruppenleiter und -Leiterinnen, die sich viel Mühe machen.
- Für Sänger, Bands und Gruppen, die Gottesdienste im Gefängnis gestalten und eine gute Botschaft und Vielfalt hineinbringen.
- Für Familien und Gemeinden der Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen, die das Engagement unterstützen.
- Für Beter und Spender für die Kontaktgruppenarbeit; u.a. in Form von Literatur.
- Für die Organisation im Hintergrund.

Wir danken Gott für sein Wirken und seinen Segen, an Menschen im Gefängnis ebenso wie an den Besuchern.

Jutta Sieper

### Quellen:

Gefährdetenhilfe Scheideweg e.V.:  
*Einer geht mit*, R. Brockhaus Verlag Wuppertal, 3. Auflage 1988, S. 20f  
Gefährdetenhilfe Scheideweg e.V. (Hrsg.):  
*Diakonische Straffälligenhilfe schafft Lebensräume*, Verlag Holger Deimling Wuppertal, 2. Veränderte Auflage 1995, S. 28f



JVA Remscheid

# Update aus Kenia



Mir scheint es, als seien Jahre seit unserem letzten Bericht vergangen, so bewegend war die Zeit hier in Crossroads. Dankbar blicken wir auf die zweite Hälfte des letzten Jahres zurück und auch für Anfang 2022 gibt es schon jede Menge, um dankbar zu sein.

Schon kurz nach unserer Rückkehr aus Deutschland im September haben wir damit begonnen, die Unterkunft für die Jungs zu bauen. Dank einem sehr guten Vorarbeiter sind die Arbeiten inzwischen beim Ringanker angelangt. Wir hoffen, dass die ersten Jungs im April einziehen können. Insgesamt können in der neuen Unterkunft 10 Jungs und vier Freiwillige unterkommen. Das hilft uns, die Kernaufgabe unseres Dienstes besser erfüllen zu können, worüber wir uns natürlich sehr freuen!

Noch im Dezember wurde unser Team durch Nick Nöckel, einen weiteren CFI-Mitarbeiter verstärkt. Er wurde als Sozialarbeiter entsandt und soll diesen Bereich entwickeln. Die Jungs und das ganze Team sind über seinen Einsatz schon jetzt begeistert.

Im Dezember war es dann noch möglich, dass Charles aus dem Gefängnis zu uns ziehen konnte.

Gleichzeitig laufen alle anderen Projekte, wie der Bau der Mehrzweckhalle, des Kuhstalls und des Gästebereichs, der Kaffee- und der Gemüseanbau, die Heuernte etc. Es ist eine Freude, wie sich Crossroads entwickelt und wie sehr sich alle einbringen. Vielen Dank für eure Unterstützung dabei, finanziell wie auch im Gebet.

Herzliche Grüße  
Philipp Schliesser und das Crossroads Team

## Bau des neuen WG-Hauses



## Raucher sind atemberaubende Menschen

Im Abstand von 1–2 Wochen habe ich drei Themenabende mit der Männer-WG durchgeführt. Dies war ein Bestandteil meines Praktikums. Das Thema konnte ich mir selbst aussuchen. Also habe ich überlegt, was nützlich für die Männer sein könnte. Im Laufe der Zeit äußerte jeder einmal seine Unzufriedenheit mit der Tatsache, dass sie rauchen. Sie empfinden es oft als Belastung. Daher entschloss ich mich, dieses Thema in seinen verschiedenen Aspekten der WG darzulegen. Dabei war es mir wichtig, dass ich vielfältige Informationen mitgebe und es spannend gestalte. Da es ja wohl keinen gibt, der über die Folgen des Rauchens nicht grob Bescheid weiß. Das erwies sich als richtig, wie ich an den Reaktionen merkte. Interaktive Elemente wie ein Quiz kamen deshalb gut an. Als erstes betrachteten wir die Geschichte der Verbreitung des Tabaks in Europa. Wir besprachen die Auswirkungen der Werbung und die List der Tabakindustrie, sowie das aufkommende Bewusstsein für die schädlichen Folgen. Beim zweiten Treffen lag der Fokus auf dem gesundheitlichen Aspekt, u.a. auf unglaublichen Inhaltsstoffen wie Arsen, Blausäure oder Plutonium. Als letztes ging es um die Motivationshilfen, um einen Rauchausstieg, hoffentlich auch langfristig, zu gewährleisten. In dieser dritten Einheit wiederholten wir zunächst einige Aspekte, zur Festigung und da wir einen neuen Bewohner bekamen. Anschließend betrachteten wir die biochemischen Abläufe, wie die Nikotinsucht entsteht; durch hervorgerufene Glücksgefühle, Vermehrung der Nikotinrezeptoren im Gehirn und die Verknüpfung des Konsums mit Alltagssituationen. Wobei die psychische Sucht verhängnisvoller ist als die physische Sucht. Denn der körperliche Entzug ist nach einer Woche spätestens überstanden. Der Wunsch zum Rauchen besteht allerdings länger; unter Umständen Jahre. Als Ex-Raucher konnte ich gut nachvollziehen, wie das ist, diesen Drang nach einer Zigarette zu haben. Ich konnte auch von meinem Konsum erzählen und wie ich den Ausstieg vollzog.

Für mich war es wichtig, den Männern nicht das rauchfreie Leben aufzudrücken, sondern Ausstiegsstrategien aufzuzeigen, unter anderem mit externen Hilfen wie telefonischer Beratung, ärztlicher Beratung und eventuell Nikotinersatzprodukten und mit rauchfreien Kontakten. Doch die Entscheidung liegt bei einem jeden selbst.

*Ibrahim Mulhern*



# News

## FSJ in Scheideweg



Mein Name ist Larissa Bermani und ich absolviere zurzeit mein FSJ in der Gefährdetenhilfe SCHEIDEWEG. Letzen Sommer habe ich meine allgemeine Fachhochschulreife abgeschlossen. Im Jahr 2020 bin ich zum Glauben gekommen. Meine Pläne und mein Leben änderten sich schlagartig, weshalb ich auch jetzt hier bin. Ich wollte nach der Schule ein Jahr intensiv mit Gott verbringen und somit in einer christliche Organisation mitwirken. Letztendlich bin ich genau hier gelandet und bin Gott so dankbar, hier sein zu dürfen. Meine Aufgaben sind sehr vielfältig; unter anderem darf ich mein Team im Café SCHEIDEWEG unterstützen, im Kidclub mithelfen und in der Wohngemeinschaft. Ich bin für die tollen Menschen dankbar, die ich kennenlernen durfte sowie für diese kostbare Arbeit. Danke, dass ich so viel schon dazulernen durfte.

Am 18. Dezember 2021 starb unser Mitarbeiter und Freund **Rainer Weber** im Alter von 69 Jahren. In Scheideweg aufgewachsen, fuhr Rainer seit den 1970er Jahren ins Gefängnis und besuchte fast 50 Jahre lang Jugendliche und später Erwachsene in mehreren Haftanstalten. Neben seinem Beruf in einem Sanitärbetrieb engagierte sich Rainer in verschiedenen Bereichen der Gefährdetenhilfe, als einer unserer Pioniere.

Mit seiner Frau Marta nahm er ab 1981 junge Männer in einem gemieteten Gebäude in Hückeswagen-Straßweg auf, wo Anfänge einer Nachsorge-WG starteten. Anschließend führten Webers die Wohngemeinschaft in Rainers Elternhaus in Scheideweg weiter: für (junge) Männer und Frauen, für Asylanten, Besucher und Mitarbeiter hatten sie ein offenes Haus voller Herzlichkeit und praktischer Fürsorge. Rainer drängte sich nie in den Vordergrund und nahm doch positiven Einfluss auf das Leben von vielen Menschen, auch auf meines. Es war ihm wichtig, Menschen mit dem Evangelium bekannt zu machen, bei den Sportangeboten des Vereins, mit einem humorvollen Spruch im Alltag, am Büchertisch oder durch das Verteilen von Literatur. Rainer war belesen, ein Bibelkenner, guter Gesprächspartner, mit Witz und Schalk im Nacken, ermutigend, ein treuer Beter. Mitarbeiter und Menschen, mit denen Webers ein Stück Leben geteilt hatten, standen fortan auf ihrem Gebetszettel. Auch als ihn ein Fahrradsturz vor einigen Jahren einschränkte, galt dem Gefängnis und der Mithilfe weiter sein Interesse. Fast bis zuletzt war er sonntags in der Wohngemeinschaft und hat Literatur für die Gefängnisse gepackt. Wir sind traurig über Rainers Tod und denken dankbar an ihn als einen guten, lieben Freund und treuen Mitarbeiter. Unser Mitgefühl gilt seiner Frau Marta, der Familie und Tina Backer.

*Vahid Mobini*

**Jerome** und **Tim** sind in die Wohngemeinschaft eingezogen. Wir heißen Euch nochmal herzlich willkommen und wünschen Euch alles Gute!

**Bastian** ist in eine eigene Wohnung gezogen; auch Dir alles Gute und Gottes Segen.

**Jonathan** macht die Ausbildung zum Industriekaufmann in einem externen Betrieb.

**Nils** hat im letzten Jahr eine Einstiegsqualifizierung in unserem Einzelhandel begonnen.

**Timo** startete mit einer Berufsbildungsmaßnahme im Nachbarort.

Wir freuen uns über die beruflichen Möglichkeiten unserer Männer und wünschen allen viel Erfolg!

**Jura Bauer** hat sein Jahrespraktikum bei uns im Rahmen der Ausbildung zum Jugendreferenten am Bibelseminar Bonn erfolgreich beendet. Du hast einen guten Draht zu den Männern und nimmst Deine Aufgaben mit Leidenschaft wahr. Deshalb freuen wir uns, dass Du nun als Vollzeitmitarbeiter in der Wohngemeinschaft bist.

Für **Ibrahim Mulhern** hat das Praxissemester während des Studiums an der CVJM-Hochschule den Wunsch unterstrichen, in der sozialen Begleitung von (hilfesuchenden) jungen Männern zu arbeiten. Super, dass Du weiterhin die WG beruflich und von Herzen unterstützt.

**Christina** arbeitet 3 Tage die Woche im Café mit. Vielen Dank für Deine Hilfe.

Das Kidsclub-Team wird durch **Rubin** verstärkt; herzlichen Dank für den Einsatz. Die Kinder freut es und uns auch 😊.



Gefährdetenhilfe  
**SCHEIDEWEG** e.V.

## Wir sind die Neuen

**Hallo,** wir freuen uns herzlichst, dass wir uns kurz mit ein paar Worten vorstellen können. Wir sind Maria und Philipp Gröninger. Ich (Maria) habe nach meinem Diplom in Linguistik einen zweijährigen Missionseinsatz auf einem Schiff der Missionsgesellschaft OM gemacht. Dort habe ich Philipp kennen gelernt, der nach seiner Ausbildung zum Industriemechaniker ebenfalls für zwei Jahre auf das Schiff ging. Nach dem ersten Ehejahr haben wir uns entschieden, noch mal in unsere persönliche Ausbildung zu investieren. Ich habe eine Ausbildung zu Physiotherapeutin absolviert und Philipp ein Studium zum Maschinenbauingenieur. Nach Abschluss der Ausbildungen hat Gott uns im vergangenen Sommer mit den Zwillingen Liam Gabriel und Ida Shirel gesegnet. Die Geburt der Kinder hat für uns einen neuen Lebensabschnitt eingeläutet, mit Gottes klarer Berufung zur Gefährdetenhilfe SCHEIDEWEG e.V. Dort werden wir in den nächsten Monaten eine Wohngemeinschaft als Hauseltern leiten. Warum wollen wir unsere Familie so rasch nach der Geburt um Hilfesuchende erweitern? Das Fundament unserer Ehe ist die Beziehung zu Gott. Über die Jahre hat Gott uns eine Leidenschaft für Menschen, die ein Leben mit Gott nicht erleben konnten, ins Herz gelegt. Unser Traum ist es, Gottes Liebe durch ein offenes Haus / offene Familie zu zeigen und teilen. Neben unserer Leidenschaft zu Gott teilen wir die Leidenschaft zum Reisen. Wir entdecken gerne die unterschiedlichsten Kulturen und probieren die verschiedenen Landesküchen. Diese Erlebnisse setzten wir gerne wieder in der eigenen Küche um. So wird so mancher Abend bei uns als geselliger Kochabend verbracht. Wenn wir nicht gerade kochen und reisen, sind wir gerne sportlich aktiv. Alle unsere Aktivitäten verbringen wir am liebsten mit Freunden und Bekannten. Deswegen freuen wir uns riesig auf die Zeit, die vor uns liegt.



## Neue *Ideen*

für Ihr schönes Zuhause können Sie bei uns finden. Wir laden Sie ein im Café unsere neuen Angebote zu entdecken. Herzlich Willkommen!



Geschenke  
**SCHEIDEWEG**

☎ [cafegeschenke\\_scheideweg](https://www.cafegeschenke_scheideweg.de)

🕒 Di. – Fr. 9:00 – 18:00 Uhr  
Samstag 9:00 – 17:00 Uhr  
Montags und Sonntags geschlossen.

🏠 Gefährdetenhilfe SCHEIDEWEG e.V.  
📍 Unterscheideweg 1-3 | 42499 Hückeswagen  
☎ 02192/201 240 🌐 [www.scheideweg.nrw](http://www.scheideweg.nrw)